

Wiesbadener Zeitung

Rheinischer Kurier

Mittelrheinische Zeitung

Beilage „Der Landwirt in Nassau“

Ercheint zwei Mal täglich, auch Montag früh. — Bezugspreis: Abholer monatlich 1.50 M., vierteljährlich 4.50 M. Durch Träger u. and. Vertretungen frei ins Haus monatlich 1.75 M., vierteljährlich 5.25 M. Durch die Post bezogen monatlich 1.65 M., vierteljährlich 4.95 M. ohne Bestellgeld. Einzelnummer 10 Pf.

Ämtliches Organ der Polizei-Direktion, der Gerichts- und vieler anderer Staats- und Kommunal-Behörden.

Verlag, Schriftleitung und Hauptgeschäftsstelle: Wiesbaden, Nikolastr. 11. Fernruf Nr. 5515, 5516, 5517. — Anzeigenpreise: In Wiesbaden und Provinz Hessen-Nassau 20 Pf., Reklamezettel 1.25 M.; außerhalb 25 Pf., Reklamezettel 1.75 M. Zeitungspreise u. Rabatt laut Tarif. Sonderbeilagen 60 Pf. pro 1000.

Nummer 232

Dienstag, 20. Mai 1919.

75. Jahrgang.

Amtliche Bekanntmachungen

Bekanntmachung:

In Anbetracht der von der 10. französischen Armee für die Pferdesport-Woche veranstalteten Festlichkeiten hat der kommandierende General des 13. Armeekorps verfügt, daß für die Dauer der ganzen Woche bis 25. Mai inklusive die Polizeistunde bis auf 24 Uhr verschoben wird. Die öffentlichen Lokale dürfen bis 23 Uhr 30 offen bleiben.

Le Lt. Colonel
Administrateur supérieur du District de Wiesbaden.
Signé: Pineau.

Gegen das Bolschewikentum.

Beginn der Offensive in Nordwestrußland.

Helsingfors, 18. Mai.
In der estnischen Front begannen die angekündigten Angriffsbewegungen der russischen Freikorps; Abteilungen davon nahmen Odum am Peipus-See. Ingermanländische Freischützer landeten in der Mündung des Luga-Flusses. Im finnischen Meerbusen fand ein Gezecht zwischen drei oder vier englischen und einem großen und vier kleinen bolschewistischen Fahrzeugen statt. Gleichzeitig beschloß eine russische Batterie Krainaja Gorka und die finnischen Küstenbatterien bei Ino. Damit wußte die Gefahr für Finnland und es wird wider seinen Willen in das Unternehmen gegen Petersburg hineingezogen werden.

Paris, 18. Mai.
Das ämtliche Communiqué von der russischen Front vom 16. Mai meldet die Wiederbesetzung von Dloueh durch die russischen Truppen. Der Feind habe im Finnischen Meerbusen auf der Höhe von Raas owo Truppen gelandet. In der ganzen Krim wurde der Belagerungsstand verhängt.

Stockholm, 19. Mai.
Man meldet aus Helsingfors, daß die Bolschewiken an Bord der Kriegsschiffe Spezialabteilungen von Infanterie eingeleitet haben, die aus Letten, Chinesen und holländischen Rotgardisten bestehen, um Meutereien der Marine zu verhindern. — Die bolschewistische Flotte sei so leicht erklärbar als alle anderen auf dem baltischen Meere, nicht so sehr wegen der Schiffstypen, als wegen ihrer Artillerie. Sie habe 58 schwere Geschütze, 337 mittlere und 299 leichte.

Joffe lebt noch.

Der „Berl. Lokalan.“ meldet aus Stockholm: Nach einer Petersburger Meldung wird dort die Nachricht von der Tötung Joffe's bei der Einnahme von Wilna demontiert. Es sei Joffe gelungen, vor der Besetzung der Stadt durch die Polen zu entkommen.

Museinandersetzungen und Vergleiche.

„Central News“ melden aus Paris: Bislang ist von Deutschland, Finnland, Italien, Serbien, Persien und der Türkei protestiert worden gegen die Beschlüsse der Pariser Friedenskonferenz. Die Konferenz wird noch eine riesige Arbeit zu bewältigen haben, um die Ratifizierung der Verträge durch die Parlamente aller Länder der Welt zu sichern. Aus romantischen Kreisen verläutet, daß Brailianu und die übrigen romantischen Delegierten Paris verlassen werden. Grund zu der Abreise ist der Beschluß des Vierer-Meines, daß Banat zwischen Serbien und Rumänien zu teilen.

Stime.

Nach dem „Matin“ vom 16. Mai hat Barrère der italienischen Regierung folgenden Vergleichsvorschlag gemacht, der von Orlando und Sonnino angenommen und von den Bolschewikern der Vereinigten Staaten und Englands genehmigt worden ist.

1. Bis zum 30. Juni 1923 soll durch ein internationales Konferenzen entweder in Bucari oder in Sani ein Daten für die Südslawen gebau und mit der Karawer Eisenbahnlinie verbunden werden.
2. Bis zum oenannten Datum bleibt Kiume den Südslawen offen, und es wird im Namen der Gesellschaft der Nationen durch ein Direktorium unter der Präsidentschaft eines Italiener verwickelt. Nach Vollendung des südslawischen Ostens wird Kiume Italien überlassen.
3. Dalmatien mit Ausnahme von Zara und Sebenico kommen an die Südslawen. Für die dalmatinischen Inseln gilt der Vertrag von London.
4. Gegenseitige Duldung auf dem Gebiete der Kirche und Schule in den gemischtsprachlichen Gebieten.
5. Köstlichkeiten, die Nationalität zu oviieren sowohl für die Italiener in Spolato und Raquila wie für die Slawen in Stime, Zara und Sebenico.

Die Teilung Deutsch-Ostafrikas.

Nach dem „Paris Journal“ vom 15. Mai haben Clemenceau und Wilson die Vermittlung in dem Aussetz zwischen den kolonialen Ansprüchen Englands und Belgians, das von Deutsch-Ostafrika die Gebiete von Ruanda und Urundi verlangt, übernommen.

Die Kämpfe in Afghanistan.

Amsterdam, 16. Mai.
Einer Neutermeldung aus London zufolge befehlen die britischen Truppen in Afghanistan Dalkuzart. Die Besetzung desselben wird als sehr empfindlicher Verlust für Afghanen angesehen.

Deutschlands Antwort.

„Der Berl. Tageblatt“ ist die deutsche Antwort auf den Friedensvorschlag der Allierten und Assoziierten fertiggestellt und dürfte noch heute durch einen Kurier nach Versailles gebracht werden; voransichtlich am Donnerstag werde sie übergeben werden. — Nach einer Zeitungsmeldung werde die Nationalversammlung ihre nächste Vollkammer erst abhalten, wenn die Entscheidung über den Friedensvertrag gefallen sei. Ein weiterer Abschnitt der Sommer-tagung in Weimar dürfte etwa bis 1. August dauern.

Der „Matin“ will wissen, daß der deutsche Gesamtgegenvorschlag folgende Grundlinien haben werde: Deutschland beharrt auf den 14 Punkten Wilsons und verlangt Volksabstimmungen in den kritischen Ostgebieten. Ueber die Saarfrage werde das Angebot eines Wirtschaftsbereichs erfolgen. Deutschland werde sich ferner zum Wiederaufbau der Zerstörungen verpflichten, falls es die notwendigen ökonomischen Erleichterungen zum Wiederaufbau seines Wirtschaftslebens erhalte. Die Kontingenziffer solle vorläufig höher bleiben, als im Friedensvertrag festgesetzt worden ist, solange die innere Ordnung nicht hergestellt sei. Die deutsche Regierung verpflichte sich aber diese Bedingung zu erfüllen, sobald es die Lage gestattet. Zum Beweis der friedlichen Absichten Deutschlands sei es bereit, den Allierten den Rest der Kriegsflotte auszuliefern, falls ein Teil der Handelsflotte zurückgegeben werde. Wenn diese Vorschläge abgelehnt werden sollten, müßte die deutsche Regierung die Vertragsunterschrift verweigern.

Einer der Sonderberichterstatter des „Berliner Lokalan.“ in Versailles stellt gegenüber Behauptungen in der Pariser Presse, die darin stehen, Graf Brockdorff sei auf der Seite derer, die für die Unterzeichnung eintreten, fest, daß alle fünf deutsche Delegierte entschlossen sind und bleiben, den Vertrag, wenn er nicht in wesentlichen den Allierten bereits bekanntgegebenen oder noch bekannt zu werdenden Punkten geändert würde, nicht zu unterzeichnen.

Für den Fall der Nichterfüllung.

Reisende, welche aus Tirol kommen, bestätigen übereinstimmend die auffallende Tatsache, daß die Italiener starke Kräfte in der Umgebung von Ruffein, direkt an der bayerischen Grenze, zusammensiehen.

Vermittlung des Papstes.

Auf den Hilferuf des Kardinals von Hartmann und anderer deutscher Bischöfe an den Papst um Vermittlung zur Milderung der Friedensbedingungen antwortete der „S. S.“ zufolge Benedikt XV. in herablichen Worten. Nach der „Tribuna“ versicherte er dem Kardinal, geeignete Mittel und Wege suchen zu wollen, um den katholischen Deutschland nach Möglichkeit zu helfen, soweit es ihm die Zeitverhältnisse gestatten. Er werde nicht aufhören, Gott zu bitten, daß er die Regierungshäupter erleuchte, in deren Händen in diesem Augenblick die Weisheit Europas liege. In vatikanischen Kreisen wird versichert, der Papst werde auf diplomatischem Wege bei den in Paris versammelten Regierungschefs vorkräftig werden.

Savas meldet: Die Blätter melden, daß Prinz Friedrich von Preußen in Begleitung von Vertrauenspersonen der deutschen Regierung sich nach Lugano begeben, wo er mit dem preussischen Gesandten am Vatikan eine Besprechung hatte. Diese Nachricht ist bis jetzt nicht demontiert worden. Man hegt die Annahme, daß von gewissen deutschen Kreisen dringliche Schritte unternommen wurden, um durch die Vermittlung des Papstians eine Milderung in den Friedensbedingungen zu erreichen.

Neue deutsche Noten.

Dem Präsidenten der Friedenskonferenz, Clemenceau wurde am Sonntag folgende Note des Reichsministers Grafen Brockdorff-Ransau übergeben:

Versailles, 18. Mai 1919.
Herr Präsident! Seit mehr als 200 Jahren haben deutsche Missionare beider christlichen Konfessionen in allen Erdteilen sich der religiösen, sittlichen und wirtschaftlichen Hebung der Bevölkerung gewidmet. Diese vielversprechende Entwicklung will man sich abbrechen. In der Tat, wenn der Artikel 498 zur Ausführung gelangen sollte, so würden die deutschen Missionen aus allen ihren Arbeitsfeldern, mit Ausnahme des holländischen Kolonialreichs, gewaltiam verdrängt. Sie würden ihrer wohlverdienten Rechte beraubt und aus ihrer Wirksamkeit gestochen, für die sie sich besonders vorbereitet und ausgebildet haben. Aber es steht mehr auf dem Spiele. Mehr als 1 1/2 Millionen Kaufmänner und Schüler aller Nationen würden ihre geistigen Führer verlieren und in die Gefahr des Rückfalls geraten. Vergleiche man den Artikel 498 des Friedensentwurfs mit den Bestimmungen der Kongoaakte, die den Schutz und die Freiheit der Missionen gewährleisten.

so erkennt man mit Bestürzung, in welchem Grade die Rechtslage der christlichen Missionen verschlechtert und das Vertrauen in ihre Tätigkeit vermindert wird, wenn man aus politischen Gründen ihren supranationalen Charakter antastet. Die Missionen der Völker, die von den allierten und assoziierten Regierungen vertreten werden, haben, wie die deutsche Delegation gern anerkennt, hervorragendes und Vorbildliches geleistet. Die deutsche Delegation vermag daher nicht zu glauben, daß diese Regierungen sich der drohenden Folgen bewußt ihre nächste Vollkammer erst abhalten, wenn die Entscheidung über den Friedensvertrag gefallen sei. Ein weiterer Abschnitt der Sommer-tagung in Weimar dürfte etwa bis 1. August dauern.

Dem Präsidenten der Friedenskonferenz, Clemenceau, wurde, wie ämtlich gemeldet wird, am Samstag eine weitere das Saargebiet betreffende Note der deutschen Friedensdelegation übergeben. Die Note enthält, wie die Pariser Presse mitteilt, Vorschläge deutscher Sachverständiger zur Festung des französischen Kostenbedarfs durch geeignete Mittel als die im Friedensentwurf vorgesehenen. Die Veröffentlichung des Wortlauts der Vorlesung ist für den Fall in Aussicht genommen, daß hierauf auch von der organischen Seite Wert gesetzt wird. — Eine weitere deutsche Note betreffend die Deutschen im Ausland wurde am Sonntag übergeben.

Internationaler Frauentongress.

Der Internationale Frauentongress, der seine Verhandlungen in Zürich am Sonntag zu Ende führte, faßte eine Resolution zum Völkerbund, in der es heißt, daß der Völkerbundsentswurf der Allierten vielfach mit den 14 Punkten Wilsons im Widerspruch stehe und Bestimmungen enthalte, die nicht zur Sicherung des Weltfriedens beitragen dürften. Es wurde ferner beschlossen, daß alle Delegierten nach ihrer Rückkehr in ihre Länder Protestversammlungen gegen den Versailles Frieden veranstalten sollten. Eine Delegation von sechs Frauen soll sich nach Versailles begeben, um der Friedenskonferenz die Resolution des Kongresses zu überreichen. In einer Schlussresolution fordert der Kongress jedem Volke das Recht zu, über seine Selbstständigkeit zu bestimmen und verurteilt den Feldzug gegen Rußland als unehrenhaft. Auf Vorschlag von Frau Balk-Amerika erhob sich die Verammlung und schwur, alles zu tun, um Kriege in Zukunft unendlich zu machen. Frau Berkha-Wien unterbreitete eine Resolution, daß die internationalen Organisationen dahin zu wirken haben, daß die Frauen für den Fall des Beschlusses oder des Ausbruchs eines Krieges verpflichtet werden, weder durch Geld noch durch Propaganda und Arbeit den Krieg zu unterstützen.

Ein Telegramm Wilsons.

Die Schweizerische Telegraphen-Agentur meldet aus Zürich: Die Vorstehende des Internationalen Frauentongresses erhielt ein Antworttelegramm Wilsons an ein vom Kongress nach Paris gerichtetes Telegramm, das folgendermaßen lautet:

Ihre Botschaft appelliert sowohl an meinen Kopf wie an mein Herz, und ich wünsche aufrichtig, daß Mittel gefunden werden, obgleich die Aussichten nicht viel versprechend sind wegen unendlicher praktischer Schwierigkeiten. gez. Woodrow Wilson.

Prozeß gegen die Mörder Neurings.

Dresden, 19. Mai.
Der Prozeß gegen die Mörder des sächsischen Kriegsministers Neurings soll im Juni vor dem Dresdener Schwurgericht zur Verhandlung kommen. Die Verhandlung soll daran liegen, daß nicht weniger als 70 Angeklagte und über 100 Zeugen zu vernehmen wären. Unter den Angeklagten befinden sich auch einige Frauen, von denen eine Neurings in dem Augenblicke, wo man ihn über das Brückengeländer in den Strom hinabstieß, mit ihrer Hutnadel mehrere Male ins Gesicht zu stoßen fertig brachte.

Entführung des Oberleutnants Vogel.

Das Garde-Kavallerie-Schützenkorps teilt mit: Am Samstag, den 17. Mai, nachmittags 3 1/2 Uhr, fuhr ein Infanterieoffizier in Mütze und Umhang in einem dunkelblauen geschlossenen Privatkraftwagen vor das Zellengefängnis Moabit in der Lehrter Straße in Berlin. Der Offizier holte auf Grund eines gefälschten Ausweises den im Zellengefängnis wegen Ermordung der Frau Rosa Luxemburg in Untersuchungshaft befindlichen Oberleutnant Kurt Voael ab und fuhr mit ihm 1/2 Uhr im Kraftwagen vom Zellengefängnis ab. — Für die Entführung des seitdem flüchtigen Vogel und des ihn begleitenden Infanterieoffiziers, oder für sachdienliche Angaben zu deren Ermittlung wird eine Belohnung von 2000 Mark ausgesetzt.

Nachtritt des Wiener Bürgermeisters.

Wien, 16. Mai. Der Stadtrat bewilligte das Pensionierungsausuchen des Bürgermeisters Weiskirchner.

Stadtnachrichten.

Wiesbaden, 20. Mai.

Oberkammerherr Freiherr von Syberg zu Sümmeren ist am 16. Mai in Lenggries im Alter von 71 Jahren unerwartet an einem Schlaganfall verschieden.

Einziehung von Reichsbanknoten. Die von amtlicher Seite mitgeteilt wird, besteht die Absicht, in kurzer Zeit die Reichsbanknote zu 50 Mark mit dem Datum vom 20. Oktober 1918, auf deren Vorderseite ein fast quadratisches Umrandung und der Text in braunschwarzer Farbe gedruckt ist, einzuziehen.

Die Zahl der unterstützungsbedürftigen Arbeitslosen in Wiesbaden beträgt zurzeit 3250, darunter 298 Personen weiblichen Geschlechts.

Kurhaus, Theater, Vorträge, Vereine, usw.

Im Konzert in der Marktkirche am Mittwoch um 8 Uhr wird an Stelle der verstorbenen Frau Friedelinde Krügerin Elsa Dankewitz singen und Herr Konzertmeister Wolf vom Stadt-Kurorchestrer mitwirken.

Botanischer Verein für Naturkunde. Die botanische Abteilung veranstaltet am Mittwoch, den 21. ds. Mts. einen Ausflug in das Kartal. Abfahrt um 1.30 Uhr nach La-Schwalbach, wo am Bahnhof die Wanderung beginnt.

Preuß.-Südd. Klassen-Lotterie.

9. Tag, Freitag, 16. Mai, vormittags:

- 40000 M. auf Nr. 28 907.
15000 M. auf Nr. 230 284.
10000 M. auf Nr. 187 155.
5000 M. auf Nr. 131 155.
3000 M. auf Nr. 853, 4777, 22 035, 20 135, 30 139, 42 858, 44 077, 47 487, 52 367, 52 596, 52 951, 56 740, 56 797, 58 358, 62 179, 63 866, 65 606, 66 683, 78 057, 99 153, 112 549, 112 797, 118 516, 120 363, 140 046, 160 773, 160 867, 161 537, 192 617, 174 790, 176 330, 178 232, 188 108, 217 089, 225 422, 227 652.

Freitag, 16. Mai, nachmittags:

- 15000 M. auf Nr. 76 394.
10000 M. auf Nr. 58 446, 77 540.
5000 M. auf Nr. 196 411.
3000 M. auf Nr. 2287, 8110, 14 024, 15 469, 27 556, 34 091, 43 168, 48 024, 48 810, 49 302, 65 243, 85 702, 101 683, 116 843, 120 084, 121 360, 123 170, 127 517, 154 636, 159 863, 182 339, 191 930, 209 527, 219 280, 239 022.

Die vollständige Gewinnliste kann in unserer Hauptvertriebsstelle, Nikolasstr. 11, und bei unseren Filialen, Mauritiusstr. 14, Schulgasse 2, Oranien-Gde Herderstraße, Bismarckring 23 und Geisbergstr. 1, eingesehen werden.

Aus Nassau und Nachbargebieten.

Darmstadt, 20. Mai. Beim Baden ertrunken. Beim Baden im großen Booda ist am Samstag der 1898 zu Koblenz geborene Musiklehrer Heinrich Kistich, hier wohnhaft, ertrunken. Anscheinend ist ein Herzschlag eingetreten.

Sport.

Internationale Pferdesportwoche.

Programm für Mittwoch, 21. Mai:

Auf dem Exerzierplatz.

- 9 Uhr - Wettbewerb für zweispännige Proviantwagen.
1. Preis 200 Frs.
2. " 150 "
3. " 100 "
9 Uhr 30 - Wettbewerb für dreispännige Proviantwagen.
1. Preis 200 Frs.
2. " 150 "
3. " 100 "
10 Uhr 30 - Wettbewerb für Artillerie-Geschütze.
1. Preis 300 Frs.
2. " 200 "
3. " 100 "
4. " 100 "

14 Uhr - Vorführung der Wagen und Geschütze, die am Morgen prämiert wurden.
14 Uhr 30 - Hindernisrennen (Interalliiert). (1500 Meter und ca. 22 Hindernisse.)
Es können hieran teilnehmen: Die Offiziere der alliierten Armeen in folgendem Verhältnis: 30 englische, 8 belgische, 4 italienische Offiziere und die 40 ersten belgischen Offiziere, die am Sonntag in der Hindernis-Konkurrenz erstplatziert haben.

Bericht über den zweiten Tag.

Auch am Montag blieb das Wetter günstig; drohende Wolkenwände zerkelte der scharfe Nordost, und in den Nachmittagsstunden war die Sonne erneut Siegerin. Sehr zu Gunsten der Besucher des Preisspringens der Unteroffiziere - denn es war kühl auf dem Exerzierplatz in einem Maße, daß man dem Kalender-Mai nicht mehr glaubte. Von einem Massenbesuch wie am Sonntag vorher konnte auch keine Erwärmung kommen, denn diese blieben - zwischen der Eröffnung und dem folgenden Hauptevent in Erdenheim - am zweiten Tag völlig aus. Um so interessanter und spannender gestaltete sich der sportliche Verlauf, ja ich möchte fast, wäre es nicht eine halbe Reiterei, behaupten, daß in dieser Hinsicht der Montag seinem größeren Vorgänger durchaus über war. Wenn auch der Charakter des Wettbewerbes sich aus einem Hindernisreiten in das veritable Preisspringen verändert hatte, das Sprünge bedeutete nunmehr den Brennpunkt. Immer auf neue fesselte das Glück oder Unglück der vielen Konkurrenten, deren es über 60 gab, und besonders das Nehmen der vorletzten Barriere wurde fast zu einem Potierpiel, bei dem etwa die Hälfte der Reiter leer ausging. Hier ereigneten sich wechselvolle Zwischenfälle; neben Pferden, die hartnäckig resistierten, waren andere, deren Ziel die feierliche Pflanzendekoration bildete usw. Und selbst die besten Reiter und alanzendsten Springer wurden hier vom Mißgeschick getroffen. Anschließend muß aber betont werden, daß unter den Teilnehmern dieses Interalliierten Unteroffizier-Wettbewerbes sich nicht wenige befanden, die die Konkurrenten des Sonntags hinter sich ließen in der Qualität ihrer sportlichen Leistungen. Sollte am ersten Tag das überwiegend sehr langsame Zeitmaß beim Abreiten der 1300 Meter enttäuscht, so wurde dieser Eindruck geteilt auf der 1500 Meter Strecke von der zum Teil fast mörderischen pace ausgedrückt, die vielfach eingeschlagen wurde. So gab es mit einem Male zu der proarammatischen Sprungkonkurrenz noch eine prominente Steeple Chaise, und zwar mit Willen der Reiter. Sie verfielen in Einzelfällen über ein Material, um dessen Willen sie von minder auf auchgehalteten Unteroffizieren der ganzen Welt beneidet werden dürften; und sie ritten und sprangen mitunter wie die gereiftesten Vorbilder bei den großen Cups auf Rennplätzen.

Den ersten Preis (300 Fr.) errang Chabin von den 1. Dragons; den zweiten Bousquet (19. Dragons); den dritten Richard G. Chaffeur, also alle drei französische Konkurrenten. Den 5. und 6. Preis holten sich italienische Chevaux-legers. - Auf das Preisspringen, das sich wegen der vergrößerten Zahl der teilnehmenden Unteroffiziere bis gegen 6 Uhr hinauf, folgte ein Wettbewerb von Kavallerie-Mitridaisseusen. Spectator.

Berliner Hürdenrennen.

Berlin, 18. Mai.

Potsdamer Jagdrennen, 12000 Mark, 3000 Meter. 1. B. Dodel und M. Dierias (Adermann), 2. Hahja (Edler), 3. Roldorn (Schuldt). Ferner: Siea. Tarantel, Löwen, Rife, Longinus, Bled gel. Tot. 45:10, Pl. 18, 21, 61:10.
Bafedow-Jagdrennen, 12000 M., 3800 Meter. 1. Rittm. v. Jochstis' Ormus (Furgold), 2. Ötzy (St. v. Morgen), 3. Rheinau (Fhr. v. Berchem). Ferner: Artilleriefener, Tivoli, Ganter, Kumpferlaube II. Tot. 58:10, Pl. 16, 17, 12:10.
Alhorn-Jagdrennen, 15000 M., 4000 Meter. 1. F. Skardones Reiterabend (H. Leibmann), 2. Pianier (Kratziger), 3. Dirigent (P. Demick). Ferner: Trianon, Hleoeer, Nero, Rosenkönig. Tot. 24:10, Pl. 13, 17, 15:10.
Preis von Saarow, 18000 M., 4000 Meter. 1. Stall Hollendorfs Merich (St. v. Morgen), 2. Mein Viebling (Fhr. v. Berchem), 3. Melacht (Rittm. v. Kesser). Ferner: Pulu, Dux gel. Adermann Tot. 18:10, Pl. 19, 18:10.

Großes Berliner Hürdenrennen, 50000 M., 4000 Meter. 1. Stall Hollendorfs Frohlinn (H. Blumel), 2. Ehrengardt (E. Weber), 3. Bellenbrecher (P. Demick). Ferner: Judus, Eichelkönig, Anemone, Sattelstein anged., Cormoran gel. Tot. 31:10, Pl. 14, 23, 23:10.
Goldpokal-Jagdrennen, 10000 M., 3200 Meter. 1. H. Robitscheks Markstein II (Wurth), 2. Gled (Kufst), 3. Unverzagt (H. Scholz). Ferner: Leba, Schipper, Gaffor III, Frieden, Sigamur gel., Kometka gel. Tot. 18:10, Pl. 14, 20, 46:10.
Preis von Stralau, 10000 M., 3000 Meter. 1. Optm. R. Spieffermanns Freund (H. Seidel), 2. Schanze (Adermann), 3. Minorca (Edler). Ferner: Moskale, Stamesin, Harem, Jeschute, Coriolan II. Tot. 22:10, Pl. 11, 15, 11:10.

Renner zu Dresden.

Dresden, 18. Mai.

Preis von Lindenau, 7000 M., 1400 Meter. 1. W. Welp's Carlotta (Kaiser), 2. Kärstler (Peter), 3. Salonist (H. Winkler). Ferner: Düna, Givet, Amann, Gux, Tagelieb, Man II, Ribisel, Kottalmünster. Tot. 51:10, Pl. 28, 27, 25:10.
Preis vom weißen Hirsch, 7000 M., 3000 Meter. 1. J. Schumanns Dufur (Hollendorfer), 2. Saman (St. Krüger), 3. Preciosa (M. Dieria). Ferner: Markstand II, Solomonus, Gloria, Simon Grafton, Königstein, Sonne, Ariadne. Tot. 38:10, Pl. 16, 15, 19:10.
Preis von Pichtenwalde, 7000 M., 3500 Meter. 1. A. W. Rinfels Marchese (Kufst), 2. Ravence (Schulz), 3. Bora (Gröschel). Ferner: Wall's. Spon, Olivia, Billibira, Gygauka, Raubaräfin. Tot. 17:10, Pl. 13, 20, 20:10.
Dresdener Frühjahrs-Ausgleich, 15000 Mark, 1600 Meter. 1. B. G. Soph's Goldstrom (H. Pflüschle), 2. Feuerrot (Reich), 3. Strupa (H. Winkler). Ferner: Banca, Dator, Deficit, Maas, Gleitscher, Lele, Ara Diavolo, Demetrius, Hütteger, Höllenglut. Tot. 71:10, Pl. 24, 21, 42:10.
Saxonia-Ausgleich, 15000 M., 4000 Meter. 1. E. R. H. Forst (Reiner), 2. Adamina (Kufst), 3. Dair (H. Pflüschle). Ferner: Sängerin, Milton, Gila, Bagobund, Theo. Tot. 62:10, Pl. 19, 25, 14:10.
Preis von Tor gau, 7000 M., 3500 Meter. 1. W. Schellers Haack's (H. v. Falkenhofen), 2. Blumenlese (v. Herder), 3. Well Now (H. Winkler). Ferner: Galvan, Dr. Sea Biew, Pflomele, Wildbüter, Fachinger. Tot. 23:10, Pl. 13, 14, 27:10.

Vermischtes.

Nisenerxplosion eines Dynamitlagers.

Am Sonntag vormittag 9 Uhr fand in Dänemark in der Dynamitfabrik in der Nähe von Dreebak durch die Entzündung eines Nitrokokkes eine Explosion statt. Ursache der Explosion diente eine Anzahl zur Verfertigung von Sprengstoffen in Brand. Bis 11 Uhr mittag wurden etwa 50 Personen als verletzt gemeldet, davon drei vier schwer, die sofort nach Christiania transportiert wurden. Um 2 Uhr nachmittag wurde amtlich gemeldet, daß die größte Gefahr besteht, daß der ganze Komplex der Anlagen zum Opfer fallen könne. Man verurtheilt das Dynamitlager zu entleeren, war jedoch infolge furchtbarer Hitze unmöglich, das drohende Gebiet zu räumen. Die ganze Bevölkerung von Gnoens befindet sich auf der Flucht. Man versucht sie schnellstens zu retten. Man befürchtet, daß die großen Dynamitlager in die Luft fliegen würden.

Auf eine Mine gelangen. Dem Kopenhagener Blatt 'Politiken' zufolge geriet am Donnerstag Abend der Hamburger Schleppdampfer 'Schulow', der mit zwei beladenen Schiffschrauben von Hamburg nach Aarhus unterwegs war, im Kleinen Belt zwischen Hven und Thoros in ein dichtes Minenfeld und rief auf zwei Minuten, die beide erprobten. Das Schiff floh in die Pust. Die Rettungsarbeiten dauerten bis 11 Uhr. Die beiden Rettungsboote eilten zur Hilfeleistung herbei, konnten aber von der Besatzung keine Spur mehr entdecken. Die beiden Schleppboote sind unbeschädigt.

Dampfschiffwrecker: Bernhard Grothus. Verantwortlich für deutsche und ausländische Politik; B. Grothus für Kunst, Wissenschaft, Unterhaltung- und volkswirtschaftlichen Zeitl. H. G. Eilenberger; für Stadt- und Landnachrichten, Bericht und Sport: I. B. Hans Hüneke; für die Anzeigen: Joh. Balthes; sämtlich in Wiesbaden. Druck u. Verlag der Wiesbadener Verlags-Anstalt G. m. b. H.

Am 16. ds. wurde in Lenggries im Alter von 71 Jahren unerwartet durch einen Schlaganfall aus diesem Leben abgerufen der

Oberkammerherr J. K. H. der Großherzogin von Luxemburg

Herr Paul Freiherr von Syberg zu Sümmeren

Seinem angestammten Herrscherhause, in dessen Traditionen er aufgewachsen war, hat er während fast 30 Jahren in verschiedenen Stellungen treu und unermüdlich die wertvollsten Dienste geleistet. Ausgerüstet mit klarem Verstande, einem festen Willen und weitem Blicke, dabei von grosser Herzengüte und voll Wohlwollens gegen jedermann hat er sich die Verehrung und Hochachtung aller, die mit ihm in Berührung kamen, erworben.

Die unterzeichnete Verwaltung, der er von 1906 bis 1918 vorgestanden hat, wird das Andenken dieses edelen Mannes stets in Dankbarkeit bewahren.

Biebrich, den 19. Mai 1919.

Großherz. Luxemburg. Finanzkammer.

14004

Gebr. 1865. Telefon 261. Beerdiagnungs-Anstalten. Friede u. Pietät. Firma Adolf Eimbarth. 8 Ellenboengasse 8. Größtes Lager in allen Arten Holz- und Metall-Särge.

Vangasse 25, 2. St., ist sofort eine eleg. 4 Zim.-Wohn. zu vermieten. Mietpreis einchl. Garberobes., Badesim., u. Küche, Dampfheis., u. el. Licht 2500.- M. Cont. können einige Frontalvisum. dazu abgegeben werden. Näh. Vangasse 25, 1. v.

Günstige Gelegenheiten zu Kauf und Miets von herrschaftl. Villen und Etagen weist nach 4428 J. Chr. Glückl., Tel. 6656, Wilhelmstr. 56.

Todes-Anzeige. Am 18. Mai verschied die Witwe des Herrn Goh. Justizrat Hohnhorst, Anna Dorothea geb. Selle im 84. Lebensjahre. Die trauernden Hinterbliebenen. Die Beerdigung findet Mittwoch, den 21. Mai, vormittags 10 1/2 Uhr, von dem Sterbehaus, Augustastraße 13, aus statt. 14005

Grabdenkmal- und Friedhofskunst. Hauptgeschäftsstelle und Niederl. Niederl. Wiesbaden, Nicolausstraße 3, Telefon 404. Entwurfs- u. Beratungsstelle für Denkmal-, Anpflanzung-, Einzelgräber, Erdbegehänge, Familiengraben, Friedhofsanlagen. Auf Wunsch Befragung von Angehörigen mit zahlreichen Fotodrucken. Ständige Ausstellung von Entwürfen. Wiesbaden, Nicolausstraße 3, Telefon 404.

Am 30. Mai 1919, vormittags 10 Uhr wird an Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 61 das Wohnhaus mit Anbau, Hofraum und Vorgarten, Gultav-Frentenstraße 1 (Ecke Blumenstraße) licit. an 11 Nr. 55 Quadratmeter, anstandsweise versteigert. Eigentümer: Witwe des Barons von Waldenburg hier. Wiesbaden, den 15. Mai 1919. Das Amtsgericht, Abteilung 9.